



Ausland.

Paris, 16. April. Der plötzliche Rücktritt des Finanzministers Lamagere hat hier nicht wenig überrascht, da bis jetzt von einer Krankheit desselben nichts bekannt war.

Belgrad, 15. April. Die Angehörigen des deutschen Reiches, welche in Belgrad leben, haben zum Bismarck-Jubiläum ebenfalls in ihrer Weise beigetragen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 18. April. (Stadtverordneten-Sitzung vom 16. April. Schluss.) Eine längere Debatte knüpfte sich an die Rückführung des Magistrats in der Angelegenheit betreffend die Leitungsanlagen auf Straßen für elektrische Beleuchtung.

Herr Dr. Wolff ist der Ansicht, daß es sich jetzt noch nicht überlegen lasse, ob die hiesigen Verhältnisse die Einhaltung des Berliner Vertrages gestatten und ob sich das hier verwirklichen lasse, was in Berlin auf Grund des Vertrages erreicht werde.

trag, ihm die Erlaubnis zur Herstellung einer Drahtleitung auf Telegraphenstangen von seiner Fabrik nach der Mollkestraße 10 und von dort nach dem Konzert- und Vereinhause zu erteilen.

Herr Dr. D o h r n erklärt sich mit dem Antrage einverstanden, er bittet nur um Auskunst, ob die Postverwaltung berechtigt sei, Einspruch gegen die Leitung der Drähte über die Straße zu erheben.

Herr Oberbürgermeister H a l e n bittet auch über den ersten Theil der Vorlage Beschluß zu fassen, welcher dahin geht, daß Genehmigungen zur Anlage von elektrischer Beleuchtung über öffentliche Straßen nur auf Grund des Berliner Vertrages der Edison-Gesellschaft erteilt werden dürfen.

Herr Dr. W o l f f ist der Ansicht, daß es sich jetzt noch nicht überlegen lasse, ob die hiesigen Verhältnisse die Einhaltung des Berliner Vertrages gestatten und ob sich das hier verwirklichen lasse, was in Berlin auf Grund des Vertrages erreicht werde.

Herr L e n z spricht sich gegen die ganze Vorlage des Magistrats aus und bittet, dieselbe abzulehnen. Sollte elektrische Einrichtung hergestellt werden, so müßte dies durch die Stadt geschehen.

Bei der Abstimmung wird die Vorlage des Magistrats mit großer Majorität angenommen.

Zur Verpachtung der Stättegeld-Erhebung auf den Wochen-, Vieh- und Pferdewerken vom 1. Juli d. J. bis 31. März 1889 für die Jahrespacht von 28,125 Mark wird der Zuschlag erteilt.

Ohne Debatte werden bewilligt: 287 M. 88 Pf. für eine Studienreise des Herrn Dr. K o h l s t o d nach England, damit derselbe dort von den neuesten Fortschritten auf dem Gebiete der Gasbeleuchtung Kenntnis nehme; 249,000 M. für Herstellung einer neuen Maschinen-Anlage auf den Wasserwerken und 280 M. 67 Pf. pro 1884-85 und 642 M. 67 Pf. pro 1885-86 als Beitrag zu der Krankenversicherungsprämie für die von der Stadt beschäftigten Arbeiter.

Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung boten kein wesentliches Interesse und wurden ohne Debatte den Vorlagen gemäß erledigt.

In den Tagen vom 6. bis 8. Juni d. J. findet in Dresden die erste Versammlung aller deutschen Kegellubs statt und werden zu derselben auch von Stettin aus mehrere Delegirte entsandt.

In einer größeren Anzahl deutscher Zeitungen befindet sich zu Anfang d. Mon. ein Aufsatz über die Gesundheits-Gefährlichkeit der sogenannten Patent-Flaschenverschlüsse und war darin besonders auf ein Gutachten des vereideten Chemikers Dr. Jeserich Bezug genommen und dem Korkeverschluss der Vorzug gegen den Patent-Flaschenverschluss gegeben.

Sonntag Abend findet im „Bellevue-Theater“ noch eine Opern-Vorstellung statt und zwar „Der Postillon von Constance“ und wird uns Herr Wilhelm Richter in der Titelpartie eine seiner hervorragenden Glanzleistungen vor-

führen. Der Vorverkauf der Billets findet schon von heute an den bekannten Verkaufsstellen statt. Gestern Nachmittag wurde in der grünen Schanze das Pferd vor einem mit leeren Fässern beladenen Wagen scheu und stürzte die grüne Schanze hinab.

Am Donnerstag feierte der Direktor Dr. Sievert vom städtischen Real Gymnasium in der Schillerstraße sein 25jähriges Jubiläum als Direktor dieser Schule, die bekanntlich nach mancherlei Wandlungen seit Ostern 1882 den Charakter eines Realgymnasiums hat.

Die Soiree, welche am Donnerstag Abend der Mimiker Herr Ernst Schulz im kleinen Börsensale veranstaltet hatte, bewies wiederum, daß derselbe in seiner Kunst bisher unübertroffen dasteht.

Der Regierungs-Baumeister Alexander Hermann in Swinemünde ist unter Verlassung in seiner bisherigen Beschäftigung bei den dortigen Hafenanbauten zum königlichen Wasser-Bauinspektor ernannt worden.

Aus den Provinzen.

Bülow, 16. April. Ein recht bedauerndes Unglück passirte zu Anfang dieser Woche dem Herrn Prediger Eitner zu Alt-Kolziglow.

Kunst und Literatur.

Goethe's letzter Sproß, der Kammerherr Walther von Goethe (geboren 9. April 1818), ist vorgestern gestorben.

wie ich auf das Bestimmteste versichern kann, lange nicht erschöpft. Die berechtigten Erben dieser werthvollen Hinterlassenschaft sind einige Mitglieder der Familie Vulpius (Neffen und Nichten von Goethes Frau Christiane), die in Weimar ansässig sind.

Bermischte Nachrichten.

(Ein Bertheidigerhonorar.) Als am 13. d. M. vor dem Bezirksgerichte Wieden der Justizwacchmann den Namen Anna Both aufrief, daß sie ein Dienstmagd durch das Auditorium einen Weg zum Richterliche Richter: Was wünschen Sie? Sie hören, daß Frau Anna Both aufgerufen wurde.

(Das Unterpand.) Kellner: „Ihre Rechnung macht drei Mark.“ Gast: „Sehr wohl, werde nächstens bezahlen.“ Kellner: „Ja, aber ich kenne Sie ja gar nicht!“ Gast: „Na wissen S', daß hat kein Anstand; es ist so wußt's Wetter draußen, borgen S' mir nur Ihren Regenjchirm, da haben S' gleich ein Unterpand, daß ich wieder komm' und zahl'!“

(Neutrubenbrief.) Derselbe schließt: „Liebe Eltern, damit muß ich schließen, denn ich habe so kalte Füße, daß ich die Feder nicht mehr halten kann.“

Verantwortlicher Redakteur W. Sievers in Stettin

Telegraphische Depeschen.

Wien, 17. April. Der zollpolitische Referent des Handelsministeriums, Baron Kalchberg, begiebt sich, wie die „Presse“ meldet, morgen nach Athen, um an den Verhandlungen wegen Abschluß eines Handelsvertrags mit Griechenland theilzunehmen.

Petersburg, 17. April. Der „Regierungsanzeiger“ veröffentlicht eine gestern in Petersburg eingetroffene Depesche des Generals Komarow, in welcher dieser berichtet, die Afghanen hätten sämtliche Posten an der Grenze geräumt; die russischen Wachtposten hätten ihre früher innegehabten Stellungen wieder eingenommen, das russische Detachement befände sich in Tashkept.

Petersburg, 17. April. Die russische „St. Petersburger Zeitung“ meint, daß die temporäre Verwaltung in Pendsch höchst wahrscheinlich aus eingeborenen Hauptlingen gebildet werden wird.

London, 17. April. Der „Standard“ erfährt, die neuesten aus Petersburg eingegangenen Depeschen deuteten an, daß die russische Regierung von dem lebhaften Wunsch befehle sei, eine friedliche Lösung zu bewirken.

Die „Times“ führt aus, das Vorgehen der Russen bei Pendsch könne bei Regelung der Grenzfrage nicht ignoriert werden.